

nicht ein günstiger Himmel die Ereignisse zum Guten lenkt — neue verhängnisreiche Kämpfe hervorgehen mögen. Ein neuer dreißigjähriger Krieg (um unser Gleichniß fortzuführen) wird möglicherweise noch durchzukämpfen seyn, um die endliche Befestigung des constitutionellen Princips durch einen neuen Friedensschluß — so wie der Religionsfriede erst durch den westphälischen befestigt ward — zu erringen.

Denn der Streit in den Gemüthern, weit entfernt geschlichtet oder auch nur besänftigt zu seyn, tobt heftiger jetzt als zuvor. Durch ganz Europa geht die furchtbare Spaltung in zwei Systeme oder Richtungen, und zwar nicht nach den Ländern, sondern mitten durch alle Länder, Provinzen, Gemeinden und Familien. So wie in den Zeiten der kirchlichen Reformationskämpfe alle früheren National-sympathien und Antipathien, alle kleineren und particularen Interessen der Völker und Staaten vor der großen und allgemeinen Angelegenheit der Kirche oder der Gewissensfreiheit zurücktraten und Europa getheilt nur in zwei, vermischt unter einander lebenden Völker, Protestanten und Katholiken, erschien: also wiederholt sich heute und noch schärfer bezeichnet dieselbe Erscheinung in Aufsehung der Constitutionellgesinnten und der Absolutisten, oder sage man, der Liberalen und Servilen, oder, wenn man will, der Anhänger der Revolution (in dem oben bezeichneten Sinne des Wortes) und jener der Reaction.

Freilich, so möchte man glauben, sollten die Verständigen und Wohlgesinnten auf beiden Seiten — und daß es derselben wirklich beiderseits giebt, kann nur von exaltirten Parteimenschen verkannt werden — durch wechselseitiges Entgegenkommen etwa zu einem

in der Mitte gelegenen Punct einer möglichen freundlichen Vereinbarung gelangen können, oder wenigstens sollte ein Friedensstand unter billigen Bedingungen, also unter solchen, welche die Coexistenz beider Systeme in Europa, nach einer der allgemeinen Weltlage anpassenden Grenzbezeichnung für die beiderseitigen Gebiete, sicherstellen, zu Stande gebracht werden können. Allein, wie die Sachen wirklich stehen, ist hierzu wenig Hoffnung vorhanden. Es wäre allererst eine ruhige Verständigung über das, was hier und dort gefordert, gewünscht, gefürchtet wird, vonnöthen, und ein allseitiges, aufrichtiges Anerkennen wenigstens der wesentlichsten wahren und unverlierbaren Menschenrechte. Von solcher Verständigung ist man aber noch sehr weit entfernt. Die sich gegenüberstehenden Ansichten und Vorstellungen haben durch den darüber geführten heftigen Streit zu einer heillosen Begriffsverwirrung, ja selbst zu einer babylonischen Sprachenverwirrung geführt. Die Verblendung der Leidenschaft, der engherzigen Selbstsucht und des auf die eigene Stärke pochenden Uebermuths ist zur Vollendung gebracht und droht jeden Augenblick, ja hat bereits eröffnet einen Kampf auf Leben und Tod. Die Restauration, die Charte als ein von ihrer freien Verwilligung ausgegangenes und eben so frei widerrufliches Geschenk betrachtend, warf der, durch den Inhalt dieser Charte besänftigten, ja befriedigten, Revolution den Fehdehandschuh neuerdings hin, stürzte jedoch, als sie vermessen den treubruchlichen Schlag versuchte, vor dem schnell entbrannten Zorn des Volkes binnen drei Tagen nieder und bereitete so der Revolution einen abermaligen, glorreichen Triumph.

(Beschluß folgt.)

Verichtigungen. In der gestrigen Theaterkritik lese man S. 153, Sp. 2, 3. 12 v. u. hinkt st. sinkt; S. 154, Sp. 1, 3. 1 vor st. von; 3. 7 von st. in; 3. 15 Bas st. Pas; 3. 20 wird st. wurde; Ebendaf. Sp. 2, 3. 17 bedeutende st. ein bedeutendes; und 3. 18 zu werden st. werden.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Bekanntmachungen.

Subhastation. Die beiden von dem verstorbenen Fleischhauer-Obermeister Herrn Schöpff hinterlassenen, an der Quer- und neuen Johannisgasse belegenen, mit Nr. 1189 und 1197 bezeichneten Häuser werden der Erbtheilung halber bei dem Wohlöbl. Stadtgericht alhier subhastirt. Beide Häuser befinden sich in gutem Stande, in denen keine Reparatur verabsäumt worden. Das sub No. 1189 ist von dem Verstorbenen neu erbaut, hat im Erdgeschoße eine große Niederlage mit einem Thorwege, kann daher leicht zu einer Werkstelle, die viel Raum erfordert, eingerichtet werden. Herr Solbrig, in Nr. 1190 wohnhaft, wird Kaufliebhabern auf Anfragen weitere mündliche Auskunft ertheilen. Das Haus sub No. 1189 wird den 29. d. M., das sub No. 1197 den 2. Februar d. J. subhastirt. Leipzig, den 20. Januar 1835.

Die Schöpff'schen Erben und Cons.